

Stellungnahme

Lohnenswerte Investition: Behandlungskonzept nach Dr. Beach

Dr. Arndt Lohmann zum Thema Ergonomie und dem Beitrag „Eine entspannte Arbeitshaltung muss in jedem Konzept geübt werden“ von Dr. Bert Wagner in DZW 24/14

Bremen, 10. September 2014. In der DZW 24/14 wurde von Zahnarzt Dr. Bert Wagner das Thema Ergonomie unter Bezugnahme auf meinen Artikel „Präzision ist eine Haltung“ (DZW 18/14) erneut aufgegriffen. Zunächst einmal gilt mein Dank dem Kollegen Wagner, der mit seinem Beitrag hilft, das Thema in der Diskussion zu halten – was unbedingt im Sinne der Kollegenschaft ist. Dem möchte ich nachfolgend weitere Ausführungen hinzufügen.

Ein ergonomisches Behandlungskonzept orientiert sich stets an der Anatomie und den Bedürfnissen des Menschen und sollte für diesen selbst daher sowohl einfach nachvollziehbar wie auch bequem zu erlernen sein – dies ist meiner Erfahrung nach gerade beim Konzept nach Dr. Beach der Fall (12-Uhr-Position). Die Empfehlung für oder gegen diese Arbeitstechnik basiert nach Ansicht des Kollegen Wagner zunächst auf einer finanziellen Komponente. Man hätte für die Einführung des aus ergonomischer Sicht „idealen“ – dem pflichtet Wagner bei – Konzepts nach Dr. Beach für eine geeignete Behandlungseinheit fünfstellige Investitionen zu tätigen. Dies ist so nicht korrekt: Wenn ein zahnärztlicher Arbeitsplatz zur Anschaffung oder Erneuerung ansteht, ist die finanzielle Belastung der Praxis beim Kauf einer Standardbehandlungseinheit identisch mit der einer Behandlungseinheit nach Dr. Beach. Ein finanzieller Mehraufwand ist nicht erforderlich. Anzumerken ist zudem, dass die seit über 50 Jahren etablierte Behandlungstechnik nach Dr. Beach mit kleinen „Schönheitsfehlern“ auch mit einer Standardbehandlungseinheit angewendet werden kann.

Bezüglich der „Praxistauglichkeit“ und des zum Erlernen der neuen Arbeitshaltung notwendigen Zeitaufwands bekommen wir überaus positive Rückmeldungen unserer Kursteilnehmer, die nach einer kurzen Einführung innerhalb des 1 ½-tägigen Einführungskurses in die 12-Uhr-Behandlungstechnik nach Dr. Beach sofort große Erfolge erzielen. Der Trainingsaufwand hält sich stark in Grenzen und die eigene Gesunderhaltung und das beschwerdefreie Arbeiten sollte jedem Kollegen diese kleine Mühe eines „halben Wochenendes“ wert sein. Gerade im Bereich der Extraktion „schwieriger“ Zähne, was nach Meinung des Kollegen Wagner trainingsintensiv sei, erreichen die Kursteilnehmer erfahrungsgemäß sofort eine spürbare Verbesserung ihrer Arbeitsergebnisse. Dies wird uns durch ein erfreutes unaufgefordertes Feedback der Kursteilnehmer in den Tagen nach den Kursen immer wieder zugetragen. Auch bei der Absaugtechnik existiert, anders als vom Kollegen Wagner angenommen, beim Beach-Konzept eine entsprechende Systematik. Es gibt ein klar und einfach strukturiertes Konzept, mit dessen Hilfe die Technik zeitnah in der Praxis umgesetzt werden kann.

Eine ideale, aber nicht zwingend notwendige Voraussetzung zur Umsetzung der Arbeitshaltung ist natürlich die „passende“ Behandlungseinheit. In der Praxis wie auch bei den Workshops verwende ich die Spaceline EMCIA der bereits erwähnten Firma Morita – eine Einheit, die wie die dazu erhältlichen Instrumente nach dem ergonomisch-funktionalen Konzept nach Dr. Beach entwickelt wurde. Diese Behandlungseinheit unterstützt sowohl die natürliche Arbeitshaltung des Zahnarztes als auch die stabile und entspannte Lage des Patienten. Beispielsweise ist die Instrumentenanordnung in der Rückenlehne und im Arztelement so abgestimmt, dass ein Arbeiten ganz ohne Verdrehungen der Wirbelsäule möglich ist.

Zur Assistenz sei Herrn Kollegen Wagner zugestanden, dass das Praxisteam durchaus anfängliche Probleme mit einem neuen Behandlungskonzept haben kann. Dies liegt in der Natur der Sache. Viele Menschen wollen oder können sich als „Gewohnheitstiere“ erfahrungsgemäß nur langsam auf Neues einstellen. Blickt man auf die Arbeitsqualität neuer, „unbelasteter“ Auszubildender beim Ausüben des ergonomischen Beach-Konzepts, so lässt sich feststellen, dass diese sofort und ohne Unterweisung richtig und nicht verdreht sitzen. Dies zeigt die perfekte Abstimmung des Systems. Der Behandler oder die Assistenz, die nicht vorher

„falsch“ geübt haben, können praktisch ohne Unterweisung sofort richtig arbeiten, weil die Arbeitshaltung keine unnatürliche Positionen von ihnen verlangt. Falsch Eingeeübt braucht aber gelegentlich etwas Zeit, um in der Arbeitsroutine nicht mehr „aufzutauchen“.

Die Anmerkungen des Kollegen Wagner an meiner bildlichen Darstellung der 9-Uhr-Position sind natürlich insofern berechtigt, als dass es sich um eine katastrophale Haltung handelt. Genau eine solche sollte dem Betrachter aber auch vor Augen geführt werden – weshalb zur Verdeutlichung möglicher Fehlhaltungen (in einer einzigen Szene) eine äußerst extreme Position gewählt wurde. Hier wurde das Beschleifen des Zahnes 26 aus der 9-Uhr-Arbeitshaltung gezeigt; diese Abbildung ist eine Nachstellung dessen, was ich in unseren Kursen als bevorzugte Position der meisten Teilnehmer sehe. Sätze der Zahnarzt höher, wie vom Kollegen Wagner gefordert, würden die Blutgefäße der Beine durch die Kante des Behandlungsstuhls eingeschnürt werden und in einem möglichen Gefäßleiden resultieren, was ebenfalls nachteilig ist. Der Arm ist abgespreizt, da er andernfalls auf Nase oder den Augen des Patienten abgelegt werden würde (was nur selten Zustimmung findet). Der Kopf ist nach rechts gedreht und auch dies hat eine einfache Ursache: Der Mensch ist es gewohnt, sein Arbeitsfeld horizontal ausgerichtet zu betrachten. Verdeutlichen lässt sich dies an einem Beispiel. Drehen Sie diese Zeitung um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn, und Sie werden feststellen, dass Sie Ihren Kopf (unbewusst) ausrichten, um das Bild einfacher wahrnehmen zu können.

Zusammenfassend sei gesagt, dass dem Kollegen Wagner für die Weiterführung der Diskussion zu danken ist. Ihm ist zuzustimmen, dass jede Behandlungsposition, die einer ergonomischen „Idealposition“ näher kommt und so Fehlhaltungen und das Auftreten möglicher Folgebeschwerden verringert, wünschenswert ist. Ebenso ist es richtig, dass eine gesunde Arbeitshaltung konsequent geübt werden muss; nicht zuletzt, um von den Vorzügen des jeweiligen Konzepts angemessen profitieren können. Wagner empfiehlt jedoch mit der von ihm favorisierten Position 10-11 – wie er sogar selbst eingesteht – einen Kompromiss. Vom Erlernen eines „Kompromisses“ ist aber meines Erachtens abzuraten. Wenn Sie Ihre Zeit – und gegebenenfalls Ihr Geld – in das Erlernen eines neuen Konzepts zur Vermeidung von Beschwerden bei der Behandlung investieren möchten, sollten Sie in ein

ausgereiftes Lösungskonzept investieren. Aus Erfahrung kann ich berichten, dass sich die Dauer eines 1 ½-tägigen Kurses zum Erlernen der Arbeitshaltung nach Dr. Beach nach eigenem Bekunden stets lohnend für die Teilnehmer sofort auszahlt. Die praktische Umsetzung dieses ergonomischen Behandlungskonzepts ist meiner Ansicht nach gerade mit Blick auf ein möglichst langes beschwerdefreies Arbeitsleben für jeden Zahnarzt empfehlenswert.

Korrespondenzadresse:

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. Rainer Lohmann

Dr. Arnd Lohmann, MSc

Ostpreußische Straße 9

28211 Bremen

mail@zahnarztpraxis-dr-lohmann.de